

Sächsisches Elbzeitung

Tageblatt für das Elbgebirge

Die Sächsische Elbzeitung enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Bad Schandau und des Finanzamts Sebnitz. Heimatzeitung für Bad Schandau mit seinen Ortsteilen Ostau und Westau und die Landgemeinden Altendorf, Ostdorf mit Rohlmühle, Kleingehäbel, Kruppen, Lichtenhain, Mitteldorf, Vorkühn, Preßen, Rathmannsdorf, Reinhardtshaus, Schmilka, Schöna. Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Sieke, Inh. Walter Sieke, Bad Schandau, Zaufstraße 134, Fernruf 22. Postfachkonto: Dresden 33327. Girokonto: Bad Schandau 3412. Volksbank Bad Schandau 620. Geschäftszeit: wochentags 8-12 und 14-18 Uhr. Annahmestunde für Anzeigen 10 Uhr, Samstagsanzeigen 11 Uhr vorm.



Die Sächsische Elbzeitung erscheint an jedem Wochentag nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis: monatlich frei Haus 1.85 RM. (einkl. Postgeld), für Selbstabholer monatlich 1.65 RM., durch die Post 2.-RM., zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf., mit illustrierter 15 Rpf. Nichterhalten einzelner Nummern u. Beilagen infolge höherer Gewalt, Vetterbesetzung usw. berechtigt die Bezahler nicht zur Kürzung des Bezugspreises oder zum Anspruch auf Zeitungslieferung u. Erfüllung von Anzeigenaufträgen. Anzeigenpreise: Der Raum von 1 mm Höhe und 45 mm Breite kostet 7 Rpf., im Textteil 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Rpf. Ermäßigte Grundpreise Nachdrücke und Beilagengebühren lt. Anzeigenpreisliste. Erfüllungsort Bad Schandau.

Zum Wochenende, Illustrierte Sonntagsbeilage Das Leben im Bild

Nr. 111

Bad Schandau, Mittwoch den 15. Mai 1940

84. Jahrgang

Die Kapitulation der Festung „Holland“

Die Dyle-Stellung erreicht — Maasübergang zwischen Namur und Givet in breiter Front erzwungen — Die Nordwestverlängerung der Maginotlinie im Raume von Sedan durchbrochen — 200 feindliche Flugzeuge am 14. Mai vernichtet — Die großen Erfolge bei der bewaffneten Aufräumarbeit der niederländischen Küste

Führerhauptquartier, 15. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Festung „Holland“ hat angesichts des aussichtslosen Kampfes gegen die überlegenen Angriffe der deutschen Truppen zu Lande und aus der Luft kapituliert.

In Belgien haben unsere dem wartenden Gegner scharf nachdrängenden Divisionen die Dyle-Stellung erreicht. Zwischen Namur und Givet ist der Übergang über die Maas in breiter Front erzwungen. Auf dem Westufer mit Panzern unternommene Gegenangriffe der Franzosen wurden abgeschlagen. Deutsche Kampf- und Zerstörerverbände griffen in diesen Kampf ein und vernichteten eine große Anzahl Panzerwagen.

Beim Übergang über die Maas im Raume von Sedan ist in engstem Zusammenwirken mit der Luftwaffe der Schutzwall Frankreichs, die Maginotlinie, in ihrer Verlängerung nach Nordwesten durchbrochen. Auch hier scheiterten französische Gegenangriffe unter schweren Verlusten für den Feind.

Bei den Angriffen an der Saar-Front zeichnete sich der Oberleutnant eines Infanterieregimentes, Hans Schoene, mit seiner Kompanie bei der Erstürmung eines beherrschenden Felsen-Stützpunktes südlich Birmaens durch hervorragende Tapferkeit aus.

Das Schwergewicht der deutschen Luftoperationen lag gestern im Angriff gegen die rückwärtigen Verbindungen des Feindes, seiner Transportstraßen und Ausladebahnhöfe. Feindliche Versuche, die deutsche Kampftätigkeit durch Einmarsch starker Fliegerkräfte zu verhindern, wurden mit schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen, ohne die eigene Handlungsfreiheit wesentlich zu stören. An einer Stelle wurden allein über 70 britische und französische Kampf- und Jagdflugzeuge abgeschossen. Die Gesamtverluste des Gegners betragen am 14. Mai über 200 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf etwa 170, durch Flak 17 abgeschossen, der Rest am Boden vernichtet. 35 eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Die bewaffnete Aufräumarbeit vor der niederländischen Küste führte zu großen Erfolgen. Wie durch Sondermeldung schon bekanntgegeben, wurden zwei Kreuzer und ein Zerstörer durch Bombentreffer verrentet, ein weiterer Kreuzer durch eine Bombe schwer getroffen, ein Handelsschiff von 29 000 Tonnen und vier Transportschiffe zerstört.

Der Abwehrkampf in Narvit dauert an.

Eine einzigartige militärische Leistung

Berlin. Wie gestern Abend bereits durch Sondermeldung mitgeteilt wurde, hat der Oberbefehlshaber der holländischen Truppen unter dem Eindruck der Kapitulation von Rotterdam sowie der bevorstehenden Einnahme von Utrecht und Den Haag für die gesamte holländische Armee die Niederlegung der Waffen befohlen. In Zeeland geht der Kampf weiter. Damit ist am fünften Tage des gegen Deutschland provozierten Kampfes der holländische Staat zur Kapitulation gezwungen worden. Die Provinz Zeeland umfaßt die vorgelagerten Inseln, über die der holländische Oberbefehlshaber offensichtlich keine Befehlsgewalt mehr besitzt. Ihre Befreiung durch deutsche Truppen ist nur eine Frage von Tagen. Dieser gewaltige Erfolg wurde errungen im Zusammenwirken der deutschen Truppen des Landheeres und der Luftwaffe. Er stellt eine militärische Leistung einzigartiger Art dar.

Zwei Forts der Festung Namur genommen

Die Niederkämpfung der restlichen Forts vor Lüttich
Berlin, 15. Mai. Ueber die Kämpfe um die Befestigungen südlich und ostwärts Lüttichs erfahren wir, daß auf dem Westufer der Maas die Forts Lantin und Doucin bereits am 13. Mai gefallen sind. Das Fort Lancremont-Bepinster hat nach Beschließung durch schwere Artillerie sein Feuer eingestellt.
Zwei Forts der Festung Namur wurden ebenfalls genommen.

Nachhaltiger Widerstand der restlichen Lüttichforts

Berlin, 15. Mai. Der kommandierende General des Armeekorps, das die Stadt Lüttich genommen hat, besuchte am Dienstag die in der Stadt liegende Besatzung und sprach ihr seine Anerkennung aus. Einige der noch in belgischer Hand verbliebenen Forts beschossen während des ganzen Tages die Ita-

delle und den Nordteil der Stadt. Auf der Zitadelle befinden sich annähernd 1000 belgische Kriegsgefangene. In der Zivilbevölkerung sind tote und Verwundete zu beklagen. Verluste bei den deutschen Truppen sind durch diese Beschließung nicht eingetreten. Die Bevölkerung zeigt große Erbitterung über die nutzlosen Demonstrationen.

Die Maas — verlängerte Maginotlinie

Die Bedeutung der neuesten Erfolge der deutschen Truppen Enge französisch-belgische Zusammenarbeit schon lange vor dem Kriege

Nach dem D.W.-Bericht vom 14. Mai haben die deutschen Truppen mit Anfängen die Maas zwischen Namur und Givet erreicht. An anderen Stellen wird gesagt, daß feindliche Kräfte auf die Dyle-Stellung zurückgeworfen worden sind.

Der Führer ehrt die todesmutigen Fallschirm- und Luftlandetruppen

Berlin, 15. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat dem Divisionskommandeur der Fallschirmtruppen, Generalleutnant Student, und dem Kommandeur der Luftlande-Infanteriedivision, Generalleutnant Graf Sponeck, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Die beiden Offiziere haben sich im Kampf um das Niederwerfen des holländischen Widerstandes auf das höchste ausgezeichnet. Die Verleihung des Ritterkreuzes ist zugleich auch eine Ehrung der ihnen unterstellten todesmutigen Truppen.

Ritterkreuz für Hauptmann Ingenhoven

Ihm ist die rasche Eroberung des Osloer Flughafens „Fornebu“ zu danken

Berlin, 15. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh dem Hauptmann Ingenhoven, stellvertretenden Kommandeur einer Kampfgruppe, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz auf Grund seiner persönlichen Tapferkeit und seiner Entschlossenheit in der Führung seiner Kampfgruppe.

Als am 9. April 1940 seine Kampfgruppe den Auftrag erhielt, Infanterieverbände auf dem Luftwege nach Oslo zu überführen, setzte sie trotz schlechtester Wetterlage über dem Stagerat und

Solche Taten weist die Weltgeschichte noch nicht auf

Nicht nur das deutsche Volk, sondern auch die ganze Welt steht im Banne der gewaltigen Kämpfe in Belgien und Holland. Fünf Tage sind seit dem Tage vergangen, an dem der Führer dem deutschen Westheer den Befehl gab, dem Anschlag der Westmächte und seiner Verbündeten Holland und Belgien zu begegnen. Das deutsche Heer in engster Zusammenarbeit mit den Kampffliegern und Zerstörern und vor allem den Sturzflugpiloten hat in wenigen Tagen Gewaltiges geleistet. Die kühnsten Erwartungen sind übertroffen worden durch die Taten, die das deutsche Westheer vollbracht, um den Sieg Deutschlands nachdrücklich sicherzustellen.

Am 5. Tage hat sich bereits Holland ergeben. Es blieb gegenüber dem unaufhaltbaren Vordringen der Deutschen dem holländischen Befehlshaber als einziger und vernünftiger Ausweg nur die Kapitulation übrig. Nachdem die Regierung Hollands, die das Volk in das blutige Nordsee-Hineingehat hat, nach London geflohen war, kam dem militärischen Befehlshaber die richtige Einsicht, daß weiteres Blutvergießen unnütz wäre.

Holland hat kapituliert. Die Überlegenheit der deutschen Waffen ist auch hier genau so wie im Polen- und Norwegenfeldzug eindeutig unter Beweis gestellt worden. Die Welt bewundert aufs neue unsere herrlichen Waffentaten.

Wir kämpfen für eine gerechte Sache, für die Einheit und die Zukunft unseres deutschen Volkes und für die Freiheit Europas, die durch die jüdischen Plutokratien des Westens gefährdet wurde. Darum hat der Allmächtige unsere Waffen geeignet. Das deutsche Schwert, das uns der Führer in so einzigartiger Weise neu geschmiedet hat, hat Taten vollbracht, wie sie in der Geschichte der Völker einmalig und unübertroffen dastehen.

Stark in Waffen, einig und geschlossen im Innern und darum unüberwindlich in jeder Hinsicht kämpft Deutschland weiter bis zum grandiosen Endsieg und erteilt mit seinen strategischen Siegen jenen plutokratischen Hebern die richtige Antwort, die ihnen gebührt und die sie verstehen lernen werden müssen. E. J.

Die Maas bildet in ihrem Lauf an der französisch-belgischen Grenze eine natürliche Verlängerung der Maginotlinie nach Norden. Sie ist selbstverständlich von den Franzosen durch Befestigungen aller Art in jahrelanger Arbeit verfestigt worden. Seit Beginn des Krieges haben die Franzosen weiter an dem Ausbau dieser von der Natur begünstigten Stellung gearbeitet.

Die Verlängerung dieser Abwehrzone nach Belgien hinein bildet ebenfalls die Maas bis Namur, wo sie einen scharfen Knick nach Osten macht. Von hier aus über Waare und Löwen nach Antwerpen hinauf ist der Abschnitt der Dyle als äußerste Verlängerung der Maginot-Maas-Linie durch besonders starke Stellungen festungsartig ausgebaut worden.

Für den Sachkenner ist hieraus ersichtlich, wie eng die Zusammenarbeit der französischen und belgischen Regierungen und Generalstäbe gewesen sein muß, und daß schon lange vor Beginn des Krieges der Ausbau der Befestigungszone auf die beiderseitigen Bedürfnisse abgestimmt werden konnte.

Stategatt den Flug fort. Obwohl sie während des Fluges dem Befehl erhalten hatte, auf Grund der eingetretenen Verschlechterung des Wetters zurückzukehren, landete sie als erste deutsche Truppe auf dem vom Feinde besetzten und verteidigten Flughafen Oslo-Fornebu. Bei der Landung wurde beim Ausschweben seines Flugzeuges der Kommandeur der Kampfgruppe tödlich verwundet, so daß der Flugzeugführer des gefallenen Kommandeurs sich entschloß, durchzustarten und zurückzulegen. Das nächste Flugzeug, das landete, war das Kettenflugzeug der 1. Staffel unter Führung des Hauptmanns Ingenhoven. Obwohl er sah, daß das Kommandeurflugzeug wieder startete, landete er trotz der starken feindlichen Abwehr. Hauptmann Ingenhoven übernahm sofort die Führung der landenden Gruppe, sorgte für schnellste Ausladung der Truppen und Säuberung der feindlichen MG.-Netze. Der Entschlußkraft und der Tapferkeit dieses Offiziers, der am 16. Dezember 1894 zu Düsseldorf geboren wurde, ist es zuzuschreiben, daß der Flughafen Fornebu in deutsche Hand kam und so für weitere Landungen freigemacht wurde. Die Befreiung des Flughafens und die reibungslose Landung von Truppen waren für die Kampfhandlungen in Norwegen von ausschlaggebender Bedeutung. Durch den raschen Entschluß und die vorbildliche Haltung des Hauptmanns Ingenhoven konnte die Eroberung des Raumes von Oslo planmäßig durchgeführt werden.